



© pixabay

Bonner Netzwerk

Newsletter

16 | Juli 2025



Bonner Netzwerk
Internationaler Katastrophenschutz
und Risikomanagement



Vorwort

Liebe Leser:innen,

Willkommen zum Newsletter des Bonner Netzwerks Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement! Wir freuen uns, Ihnen nach der längeren Winterpause erneut einige spannende Beiträge aus dem Netzwerk vorzustellen.

In dieser Ausgabe des Newsletters stellen unsere neusten Netzwerkpartner:innen das IQIB - Institut für Qualifizierende Innovationsforschung und Beratung GmbH seine Arbeit als gemeinnütziges Forschungs- und Beratungsinstitut vor, dass sich auf die Stärkung der regionalen Resilienz im Umgang mit Klimawandel, extremen Wetterbedingungen und Katastrophen konzentriert. Unter dem Dach des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) führen sie interdisziplinäre Forschungsprojekte durch, um die Klimaanpassung zu unterstützen und die nachhaltige Transformation von urbanen und regionalen Räumen voranzutreiben.

Zudem möchten wir Sie darauf hinweisen, dass der Bewerbungszeitraum für den 20. Jahrgang des weiterbildenden Masterstudiengangs

“KaVoMa” am 15. Juli endet.

Außerdem feiern unsere Partner:innen des Technischen Hilfswerks (THW) dieses Jahr ihr 75-jähriges Bestehen und haben dazu einen kurzen Text über die Geschichte und Arbeit des THW verfasst.

Ebenso finden Sie unser Newsletter neue Publikationen und anstehende Veranstaltungen.

Wenn Sie selbst Projekte, Veranstaltungen oder Publikationen in unseren Newslettern bewerben möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Sekretariat des Netzwerks!

Ihr Yannick Braun & Dr. Benni Thiebes

Was ist das Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement?

Das Bonner Netzwerk Internationaler Katastrophenschutz und Risikomanagement wurde 2017 als Zusammenschluss der in Bonn ansässigen nationalen und internationalen Akteure des Katastrophenschutzes und des Risikomanagements gegründet. Heute zählen 36 Institutionen und Organisationen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Privatwirtschaft zu den Netzwerkpartnern. Damit stärkt das Netzwerk den Standort Bonn als Kompetenzzentrum im Bereich des internationalen Katastrophenschutzes und Risikomanagements.

Ansprechpartnerin des Netzwerk-Sekretariats ist Yannick Braun. Er ist über info@bonn-network.org erreichbar.



www.bonner-neS-werk-int-kats.org



[Bonner Netzwerk International Civil Protection & DRR](#)



[@Bonner Netzwerk Int KatS](#)



IQIB – Institut für qualifizierende Innovationsforschung und -beratung GmbH

Wir stärken die Resilienz von Regionen

Klimawandel, Wetterextreme und Naturkatastrophen wie die Flut im Ahrtal – die Wissenschaft steht vor der Herausforderung, passende Lösungen zu entwickeln und auch umzusetzen. Als gemeinnütziges, anwendungsorientiertes Forschungs- und Beratungsinstitut unter dem Dach des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) stärken wir mit unseren trans- und interdisziplinären Forschungsprojekten und Initiativen die Resilienz und Klimaanpassung von Regionen – regional, national und international. Resilienz stärken bedeutet für uns, die Widerstands-, Wiederherstellungs- und Transformationsfähigkeiten sozio-technischer Systeme zu erhöhen.

Beyond Innovation – Zukunft gestalten

Als Think and Do Tank für Transformation, Transfer und Impact verstehen wir Innovationen nicht nur als Mittel zur Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit, sondern als Werkzeug für eine lebenswerte Zukunft. Deswegen steht der Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis besonders in unserem Fokus.

Wir forschen insbesondere zur resilienten Gestaltung der digitalen Energiewende und zur Transformation von urbanen und regionalen Räumen hin zu Nachhaltigkeit, Klima-Anpassung und Resilienz in der Umsetzung des Klimaanpassungsgesetzes. Als Partner der „Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities“ (KTS)

gestalten wir im Modellprojekt des Bundes „Smart Cities“ den zentralen Baustein Wissenstransfer.

Um Lösungen für die Herausforderungen von morgen zu finden, modellieren wir Szenarien und entwickeln Strategien, Monitoringsysteme und Softwaretools für ein effektives Risikomanagement und zu Trendthemen: zum Beispiel zum Wasserstoffhochlauf im Ruhrgebiet und zur smarten Nutzung erneuerbarer Energien („Virtuelle Kraftwerke“). Dazu recherchieren, analysieren und interpretieren wir aussagekräftige Daten mit Data Intelligence und Künstlicher Intelligenz (KI).

Komplexe Zusammenhänge visualisieren wir in unserem Innovation Lab in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Dort veranstalten wir auch partizipative Formate und managen Projektgruppen zusammen mit Auftraggebern aus Wissenschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft.

Lösungen für morgen

Vor Ort im Ahrtal unterstützen wir einen klimaangepassten Wiederaufbau und entwickeln zum Beispiel neue Ideen für Wärmekonzepte in der Region. Ein damit verbundenes Ziel ist der Aufbau von autarken Energieverbünden (Virtuelle Kraftwerke), die eine nachhaltige, kostengünstige und sichere Versorgung mit Wärme und Strom gewährleisten und eine Notstromversorgung zentraler Gebäude integrieren.

Darüber hinaus fördern wir den Wiederaufbau, zunächst in unserer Rolle als Projektbüro für Rheinland-Pfalz im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „Klima-Anpas-



sung, Hochwasser, Resilienz“ (KAHR) und nun im Rahmen weiterer Folgeprojekte. Themen sind die Bedarfe vor Ort, Vernetzung relevanter Akteure und Wissenstransfer in Regionen – damit Forschung in der Gesellschaft wirksam wird. Zusätzlich betreuen wir das regionale „Katastrophenschutz-Netzwerk zur Bewältigung von Hochwasser- und Starkregenereignissen“ (H-Kat-Net). Auf globaler Ebene engagieren wir uns im „Global Network für Regional Resilience Foresight“, dass wir gemeinsam mit weiteren Think Tanks aus sieben Ländern gegründet haben.

Die Rolle als Bindeglied in die Region nehmen wir auch für ein neues Forschungsprojekt des

DLR ein. Im Katastrophenfall soll der Einsatz von Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben durch ein KI gestütztes Daten- und Visualisierungssystem, auf dem ein Lageüberwachungssystem aufbaut, unterstützt werden.

Qualifizierung und Schulung

Mit unseren Akademie-Angeboten eröffnen wir neue Perspektiven und zeigen zukünftige Trends. Wir veranstalten Foresight-Trainings und vermitteln Kompetenzen für Smart-City-Manager.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Der Bewerbungszeitraum für den 20. Jahrgang des weiterbildenden Masterstudiengang „Katastrophenvorsorge und–management“ (KaVoMa) endet am 15. Juli!

Der **berufsbegleitende Masterstudiengang** richtet sich an **Fach- und Führungskräfte aus dem Bevölkerungsschutz**. Seit 2006 wird er von der Universität Bonn in Kooperation mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) angeboten.

Der berufsbegleitende Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von 5 - 6 Semestern. Die Inhalte werden durch Präsenzveranstaltungen an der Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler sowie anschließende Phasen des Selbststudiums vermittelt. Der berufsbegleitende Masterstudiengang richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus dem Bevölkerungsschutz. Die KaVoMa-Studierenden arbeiten in Behörden und Organisation mit Sicherheitsaufgaben (BOS), KRITIS-Unternehmen (z.B. Krankenhäuser, Energieversorger) und anderen Bereichen der Zivilgesellschaft.

"Unser Ziel ist, Fachkräfte in den sektoralen Berufsfeldern der Katastrophenvorsorge und des Risikomanagements zu Generalist*innen mit einem umfassenden Verständnis für die Aspekte und Perspektiven des ganzheitlichen Katastrophenrisikomanagements weiterzubilden"

Prof. Dr. Lothar Schrott

Es kommt darauf an, den Studierenden Schlüsselkompetenzen zu vermitteln, die für eine nachhaltige Katastrophenvorsorge und damit ein nachhaltiges Katastrophenmanagement insgesamt erforderlich sind.



© Patrick Augenstein/GIUB

Weitere Informationen zu den Bewerbungsunterlagen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#) sowie dem Informationsflyer anbei.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an ka-voma@uni-bonn.de. Gerne können Sie diese Informationen auch an interessierte Kolleg:innen weiterleiten.

Der Bewerbungszeitraum endet am 15. Juli 2025





75 Jahre Technisches Hilfswerk

Das Technische Hilfswerk (THW) wurde 1950 gegründet, um den Zivilschutz in Deutschland zu stärken. Anlass war die Sorge vor kriegsbedingten Katastrophen im Kalten Krieg. Mit der Zeit verlagerte sich der Schwerpunkt vom Zivilschutz hin zum Katastrophenschutz im Friedensfall. Heute zählt das THW rund 88.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in 669 Ortsverbänden. Sie unterstützen bei Naturkatastrophen, technischen Unglücken und internationalen Hilfeinsätzen.

Ein zentraler Bestandteil des THW ist seine überwiegend ehrenamtliche Struktur. Rund 98 Prozent der THW Angehörigen engagieren sich freiwillig in unterschiedlichen Fachbereichen – von der Bergung über Pumpen bis hin zu Logistik und Infrastruktur. Durch regelmäßige Ausbildung und Übungen bleiben die Einsatzkräfte technisch versiert und einsatzbereit. Auch die THW-Jugend leistet einen wichtigen Beitrag, indem sie junge Menschen an Technik, Teamarbeit und gesellschaftliches Engagement heranführt.

Ob bei Hochwasser, Stromausfällen oder Evakuierungen – das THW ist ein verlässlicher Partner für andere Behörden und Organisationen. Kommunale Feuerwehren, Landespolizeien oder Gesundheitsämter können das THW im Rahmen der Amtshilfe schnell und unkompliziert anfordern. Auch überregionale Unterstützung über einen längeren Zeitraum, etwa bei länderübergreifenden Lagen, ist dank modularer Einheiten und strukturierter Ausbildung jederzeit möglich.

Seit den 1950er-Jahren ist das THW auch weltweit im Einsatz. Es leistet im Auftrag der Bundesregierung Deutschlands weltweit Hilfe

nach Naturkatastrophen und ist heute fester Bestandteil des EU-Katastrophenschutzmechanismus (kurz: EUCPM). So unterstützten THW-Kräfte nach dem schweren Erdbeben 2023 bei der Rettung von Verschütteten in der Türkei oder lieferten Hilfsgüter in die betroffenen Gebiete in Nord-West Syrien. Darüber hinaus engagiert sich das THW – im Auftrag der Bundesregierung – in den Partnerländern Irak, Tunesien oder Jordanien. Vor Ort werden die Katastrophenschutz-Organisationen im Aufbau ihrer technischen Kapazitäten unterstützt und insbesondere durch die Entwicklung und Etablierung von Ehrenamtsstrukturen in ihren Organisationen gestärkt.

Die aktuellen sicherheitspolitischen Veränderungen führen dazu, dass der Zivilschutz wieder an Bedeutung gewinnt. Das THW arbeitet daher intensiv daran seine Fähigkeiten weiter auszubauen. Dazu gehören der Ausbau und die Modernisierung von Ortsverbänden und Fahrzeugen, spezialisierte Ausbildungen sowie der verstärkte Einsatz digitaler Unterstützungssysteme.



THW-Präsidentin Sabine Lackner und Bundesinnenminister Alexander Dobrindt. ©Technisches Hilfswerk



Am 17. Mai 2025 wurde im Bonner Maritim das 75-jährige Bestehen des THW mit einem Festakt gefeiert, bei dem die jahrzehntelange Leistung der Ehrenamtlichen gewürdigt wurde. Im Mittelpunkt standen das ehrenamtliche Engagement und die Entwicklung der Organisation

– von den Anfängen im Kalten Krieg bis zur modernen Einsatzorganisation. Der Blick ging jedoch auch nach vorn: auf neue Bedrohungslagen, auf technologische Entwicklungen und auf das Potenzial des Ehrenamts in einer zunehmend vernetzten und vulnerablen Welt.



Bundesinnenminister Alexander Dobrindt und die THW-Big Band. ©Technisches Hilfswerk (THW)



Klimaanpassung durch Transformation

Herausgeber:

Welthungerhilfe, 2025

[Herunterladen](#)

Zusammenfassung:

Das Zusammenspiel von Extremwetterereignissen, Konflikten und Störungen des globalen Nahrungsmittelhandels treibt Hunger und Binnenvertreibung an. Dies verlangt nach integrierten Lösungen, die mehrere Ziele gleichzeitig verfolgen und mit dem Ausmaß und der Komplexität dieser Herausforderungen Schritt halten können.



Klimaanpassung durch Transformation - Ernährung sichern, Armut überwinden

Im Zentrum der Klimadebatte stehen die Herausforderungen, die durch den Klimawandel entstehen. Die Weltgemeinschaft ist gefordert, Maßnahmen zu ergreifen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen und die Resilienz der Gesellschaften zu stärken. Die Welthungerhilfe hat sich diesem Ziel verschrieben und hat in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen einen Bericht veröffentlicht, der die Rolle der Transformation bei der Klimaanpassung und der Überwindung von Armut betont.

Promoting health through climate change mitigation in Europe

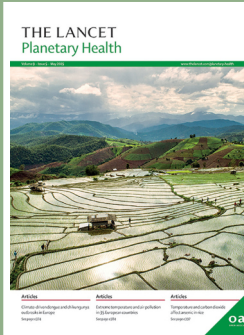
Herausgeber:

The Lancet Planetary Health, 2025

[Herunterladen](#)

Zusammenfassung:

EU-Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels haben das Potenzial, gesundheitliche Co-Benefits herbeizuführen. Diese Veröffentlichung analysiert den Stand der Wissenschaft um zu gesundheitlichen Co-Benefits von Klimaschutzmaßnahmen voranzubringen und deren gesellschaftliche Wirkung zu maximieren.



Statement „Resilienz stärken & Deutschland zukunftsfähig machen.“

Herausgeber:

Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V., 2025

[Herunterladen](#)

Zusammenfassung:

Das Statement der Nationalen Plattform Resilienz vom 6. März 2025 formuliert zentrale Forderungen zur Stärkung der nationalen Widerstandsfähigkeit Deutschlands. Darunter u. a. bessere Koordination, mehr Investitionen, gesetzliche Reformen und eine stärkere Selbsthilfefähigkeit der Bevölkerung.



Fraunhofer INT Jahresbericht 2024

Herausgeber:

Fraunhofer INT, 2025

[Herunterladen](#)

Zusammenfassung:

Seit mehr als 50 Jahren forschen das Fraunhofer INT und seine Vorläufer erfolgreich in den Bereichen der inneren und äußeren Sicherheit. Es ist ein starker Partner für zivile und militärische Institutionen sowie die private Wirtschaft. 2024 hat das Institut sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Eine kleine Auswahl der Ergebnisse ist im Jahresbericht 2024 niedergelegt.





FLORIAN 2025 - Fachmesse für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz

09. - 11. Oktober 2025

Messe Dresden

Die FLORIAN zeigt die aktuellen Innovationen, Technologien und Konzepte für Feuerwehr, THW, Rettungswesen und Katastrophenschutz von über 370 Ausstellern aus 15 Ländern und bietet darüber hinaus die Möglichkeit zur Weiterbildung in aktuellen Fachthemen.

[Weitere Informationen](#)



KatNet-Tagung: Klimabedingte Katastrophen - Auswirkungen, Bewältigung und Resilienz

15. - 16. September

Sigmund Freud Privatuniversität Wien

Themenschwerpunkte sind unter anderem psychische und gesellschaftliche Folgen klimabedingter Katastrophen, Resilienzförderung, interdisziplinäre Kommunikation und Innovationen im Katastrophenmanagement.

[Weitere Informationen.](#)



Fachtagung Katastrophenforschung 2025

18. - 20. September 2025

Messe Wels

Die Fachtagung „Katastrophenforschung trifft Einsatzpraxis – Drohnen und Robotik im Fokus“ findet im Rahmen der RETTER Messe in Wels statt. Ziel der Veranstaltung ist es, den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern, insbesondere im Bereich Drohnen und Robotik, um auf aktuelle und zukünftige Katastrophenherausforderungen besser vorbereitet zu sein. [Weitere Informationen](#)



EUMA Summer School: Disaster Risk Management 2.0: Current and Future Challenges

22. - 26. September 2025

Dieser Kurs ist Teil des EUMA-Projekts, einer von der EU finanzierten Initiative, die zum Ziel hat, die Kompetenzen von Fachleuten zu erweitern. Der Kurs wurde von einem Netzwerk europäischer Uni-versitäten entwickelt und bildet den Abschluss eines zweijährigen Pilo-tprogramms zur Erforschung innovativer akademischer Inhalte und Methoden. [Weitere Informationen](#)



Impressum



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



UNDRR
UN Office for Disaster Risk Reduction

GOHELP



Fraunhofer
INT



BÜRGERINITIATIVE HOCHWASSER
ALTGEMEINDE RODENKIRCHEN E.V.

UNIVERSITÄT **BONN** **GEOGRAPHIE**



UNITED NATIONS
UNIVERSITY
UNU-EHS
Institute for Environment
and Human Security

bonnalliance



I.C.L.E.I
Local
Governments
for Sustainability

**Technisches
Hilfswerk**



Malteser
... weil Nähe zählt.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Hilfe zur Selbsthilfe

Help



DKKV
Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.
German Committee for Disaster Reduction

FEUERWEHR UND
RETTUNGSDIENST
BONN



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK Kreisverband
Bonn e.V.



UNITED NATIONS
Office for Outer Space Affairs



Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg
University of Applied Sciences



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



Institut für qualifizierende
Innovationsforschung & -beratung



Internationales Zentrum
für Nachhaltige Entwicklung
International Centre for
Sustainable Development



universitäts
klinikum bonn



**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



**WÄLDER™
FÜR IMMER
FÜR ALLE**



Auswärtiges Amt



Kliniken Köln

Beste Medizin für alle.



Deutsches Zentrum
DLR für Luft- und Raumfahrt

**STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.**

giz

Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



EFI

Bonner Netzwerk Internationaler
Katastrophenschutz und
Risikomanagement

Email: info@bonn-network.org

Web: www.bonner-neS-werk-int-kats.org

Sekretariat:

Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge
e.V.

Kaiser-Friedrich-Str. 13

53113 Bonn

Telefon: 0228/26 199 570

Email: info@dkkv.org

Web: www.dkkv.org

Bearbeitung und Layout:

Yannick Braun

Der nächste Newsletter wird voraussichtlich
im September 2025 erscheinen.



Bonner Netzwerk
Internationaler Katastrophenschutz
und Risikomanagement